Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe in Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe in Stadtbezirke 65 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne & Blumen" 25 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Büchermarkt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.

Niederrheinische Volkszeitung.

52. Jahrgang.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 20 Pf. Bei Anfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 386.

Nr. 345. Krefeld, Mittwoch, den 27. Juni (7 Schläfer) 1900.

Abend-Ausgabe.

Die Ebenbürtigkeit.

Jetzt kommt wieder das Thema auf die Tagesordnung, das vor 2 Jahren aus Anlaß des Lippe'schen Thronfolge-Prozesses so lebhaft verhandelt wurde: das Erforderniß der „Ebenbürtigkeit" für die Gemahlin eines Fürsten als Bedingung der Thronfolgeberechtigung ihrer Nachkommenschaft. Erzherzog Franz Ferdinand, der Thronerbe in Oesterreich-Ungarn, wird jetzt den Ehebund mit einer „Unebenbürtigen" schließen, und vorher gibt er die feierlichsten Garantien, daß er für seine Gemahlin wie für alle künftigen Kinder auf alle Kronrechte verzichte. Nun meinen verschiedene Blätter, man könne mit diesem alten Prinzip der „Ebenbürtigkeit" wohl endlich aufräumen; es sei nicht abzusehen, warum die Kinder, welche die Gräfin Chotek dem künftigen Kaiser von Oesterreich schenkt, nicht regierungsfähig sein sollten.

Es ist richtig, daß das Prinzip der Ebenbürtigkeit auch dort, wo es noch als Norm gilt, schon vielfach thatsächlich durchlöchert ist. Im Lippe'schen Geschlecht waren, wie man bei der Erörterung der Erbstreitigkeiten gesehen hat, die Ehen mit Damen des kleineren Adels gar nicht selten und es wurde sogar nachgewiesen, daß kaum ein Stammbaum die scharfe Probe auf die Ebenbürtigkeit aller Vorfahren aushalten kann. Es wird ferner hingewiesen auf die Abenteuerfamilien Bonaparte und Bernadotte, die in die fürstliche Gesellschaft Europas eingedrungen sind, obschon ihre Unebenbürtigkeit zum Himmel schrie. Aber trotz alledem wird das Erforderniß der Ebenbürtigkeit sich nicht aus der Welt reden lassen und vermuthlich noch lange Zeit das Hausgesetz und das Staatsrecht der festländischen Fürstenhäuser beherrschen. Denn einerseits ist das alte Herkommen und die gemeinsame Sitte eine starke Stütze für das Prinzip der Ebenbürtigkeit und anderseits drängt die moderne Entwicklung der Frauenthätigkeit auf die Ebenbürtigkeit der Gemahlin des Herrschers hin.

Man spricht gern von der „Landesmutter" und sieht die Lebensgefährtin des Monarchen gern an der Spitze derjenigen öffentlichen Bestrebungen, die in das Thätigkeitsgebiet der Frau schlagen, also besonders die charitativen Bestrebungen. Wenn aber die „Landesmutter" ihre eigene Persönlichkeit, nicht bloß ihre Würde als Gemahlin des Monarchen, im öffentlichen Leben geltend machen soll, so ist es wünschenswerth, daß sie auch aus ihrer Geburtsstellung schon den entsprechenden sozialen Rang herleiten kann, der sie berechtigt, in der ersten Linie der Frauenwelt des Landes zu stehen.

Dieser Gesichtspunkt der öffentlichen Wirksamkeit der Lebensgefährtin des Monarchen füllt die Lücke wieder aus, welche zu entstehen drohte in Folge des Fortfalles der weiblichen Erbrechte und des Einflusses der Verwandtschaft auf die Politik überhaupt. Früher bestand im wesentlichen Theile die Staatsklugheit darin, bei der Wahl der Lebensgefährtin für den Thronfolger so vorsichtig als möglich zu sein, und zwar in der doppelten Richtung, daß man erstens einen recht kräftigen Bundesgenossen in dem Schwager des Schwiegervaters bekomme und zweitens auf ein hübsches Stück Erbschaft zu hoffen habe. Das Haus Oesterreich stand sich früher bei den Erbschaften der angeheiratheten Fürstinnen so gut, daß der Vers in Schwung kam: „Krieg mögen andere führen; du, glückliches Oesterreich, leg' dich aufs Heirathen!" Diesem Spiel mit Territorien ist jetzt ein Ziel gesetzt; die Bräute bekommen ihre Aussteuer mit und müssen auf alles übrige, auch die etwaigen Thronfolgerechte verzichten. Und daß die Politik nicht mehr nach verwandtschaftlichen Gefühlen oder Familieninteressen betrieben wird, ist ja bekannt. Bei der modernen Art der Politik, wo das Staatsinteresse allein den Ausschlag gibt und die Ratten durch ihr Parlament, ihre Presse und ihre öffentliche Meinung mitarbeitet am saufenden Webstuhl der Zeit, ist es ja auch gar nicht anders mehr möglich. Aus diesem Gesichtspunkte würde sich nun die Entbehrlichkeit der Ebenbürtigkeit ergeben, wenn nicht andere Gesichtspunkte, wie der vorerwähnte der öffentlichen Wirksamkeit der Landesmutter, doch für die Beibehaltung der alten Regel sprächen.

Wenn man schwärmerisch davon spricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand lediglich dem Zuge seines Herzens folge, was andere Fürsten auch thun sollten, so muß doch demgegenüber festgestellt werden, daß es ein schönes sittliches Prinzip ist, wenn der Mann, der einst eine Krone tragen soll, nicht bloß nach dem Gelüste seines Herzens oder gar seines Fleisches heirathet, sondern auch bei der Brautwahl schon das allgemeine Interesse in Betracht zieht. Er heirathet nicht bloß für sich, sondern auch für sein Volk. Das Pflichtgefühl muß über die Neigung gehen.

Deutschland.

: Berlin, 26. Juni. Auf eine Anfrage des „Generalanzeigers für Essen" hat der Komponist des „Mikado" Arthur Sullivan erwidert, der Kaiser habe ihm gesagt, die bereits eingegangenen Verpflichtungen würden es ihm kaum gestatten, in diesem Jahr nach England zu kommen. — Ein nochmaliger Besuch des Kaisers in Lübeck steht für Samstag, den 30. d. Mts., bevor. Der Monarch wird an diesem Tage dort eintreffen, um in den Räumen des Rathskellers daselbst an einem Frühstück theilzunehmen, welches im Anschluß an die Segelfahrt Kiel-Travemünde von den Mitgliedern des kaiserlichen Yachtklubs, des Norddeutschen Regattavereins und des Lübecker Yachtklubs veranstaltet wird. Die Reise des Kaisers nach Lübeck erfolgt mittels Schiffes, die Landung daselbst beim Hafenmeisterhause; hier wird der Kaiser einen Wagen besteigen und durch die Stadt nach dem Rathsweinkeller fahren. — Der evangelische Oberkirchenrath wird, wie schon gemeldet, am Freitag, 29. Juni, die Feier seines 50jährigen Bestehens begehen. Die Feier wird um 12 Uhr im Sitzungssaale des evangelischen Oberkirchenrathes beginnen. — Der deutsche Gesandte in Kopenhagen ließ am Montag den vom Mainzer Bürgermeister gesandten prächtigen Kranz auf Thorwaldsens Grab niederlegen. Diese Aufmerksamkeit galt dem Andenken der berühmten Gutenbergstatue von Thorwaldsen in Mainz.

* **Zur Los-von-Rom-Bewegung** zitirten wir in Nr. 339 der „Niederrh. Volksztg." von Samstag Abend nach der „Osnabr. Ztg." eine Rede des Predigers Wachsmuth aus Wehrstedt, in welcher derselbe die biblischen Worte „So ich den Teufel durch den Finger Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu Euch gekommen" gegen die katholische Kirche gerichtet hat, bezw. hat richten wollen. Hiergegen wendet sich nun Herr Prediger Wachsmuth in der folgenden uns eingesandten „Berichtigung":

„Es ist nicht richtig, daß ich, wie in Nr. 339 der „Niederrh. Volksztg." vom 23. Juni 1900 behauptet wird, in der Festversammlung des Hannoverschen Gustav-Adolf-Vereins in versteckter Weise die katholische Kirche als den Teufel bezeichnet habe. Richtig ist vielmehr, daß ich in dem dort angeführten Eingang meines Osnabrücker Vortrags nur darauf hingewiesen habe, daß man in den heutigen Vorgängen in Oesterreich wie in der Geschichte des Evangeliums in der deutschen Ostmark überhaupt den Finger Gottes deutlich sehen und das Kommen seines Reiches handgreiflich wahrnehmen könne. Richtig ist, daß die Stelle meines Vortrags, an welcher ich den Ausdruck „Teufel austreiben" aus dem zitirten Worte Jesu Luk. 11,19: „So aber ich die Teufel — d. h. die unsauberen Geister, so lautet das Wort richtig und so habe ich es zitirt — durch Gottes Finger austreibe", überhaupt auf die Vorgänge in Oesterreich anwende, also lautet: „Aus Klostergrab im Erzgebirge — an den Flammen seines evangelischen Kirchleins entzündete sich einst das Feuer des dreißigjährigen Krieges — wird geschrieben: „Mir sagte vor Kurzem ein übergetretener Bergmann, er wisse nicht, wie ihm jetzt sei. Das Gefühl, das er seit seinem Uebertritt zur evangelischen Kirche besitze, sei unbeschreiblich. Es sei ihm, als sei eine ganze Welt von bösen Geistern aus ihm gewichen." . . . . „So ich durch den Finger Gottes die Teufel austreibe", sagte Jesus, es klingt ähnlich. Wer weiß, mit welchen Mitteln die Gegenreformation „ihre Triumphe" erreicht hat, kann es uns Protestanten doch nicht gar zu sehr verargen, wenn wir versucht sind, etwas Dämonisches in jener Weisheit zu sehen, welcher sich die Habsburgische Staatskunst von 1590 etwa bis über 1750 hinaus ergeben hat und welche das Wohl des Staates zu schaffen meinte, indem sie das Kommen des Reiches Gottes in freier Predigt des Evangeliums hinderte, um dafür das Papstreich um so fester dort zu gründen." Richtig ist also dies, daß ich in den Mitteln der Gegenreformation eine dämonische Weisheit, die das Kommen des Reiches Gottes hinderte, zu erkennen versucht bin."

Wir wollen in diesem Augenblicke uns der Untersuchung enthalten, ob Herr Prediger Wachsmuth bei der Abfassung dieser „Berichtigung" das Bewußtsein gehabt habe, wie sehr er damit seine Lage verschlimmert, oder ob die „Berichtigung" das Produkt einer Philosophie des Unbewußten ist. Thatsache ist, wie unsere Leser an dem Inhalt des Schreibens erkennen, daß Herr Wachsmuth darin unsere Ausführungen nicht nur vollinhaltlich bestätigt, sondern die Freigebigkeit besitzt, noch einiges andere, äußerst Markante und Bezeichnende hinzuzufügen. Dafür könnten wir Herrn Wachsmuth eigentlich dankbar sein, denn er zeigt dadurch erst recht deutlich, wes Geistes Kind er ist.

* **Der deutsche Handelstag** hat sich die Unzufriedenheit der „Nat.-Ztg." zugezogen. Das Blatt hatte von demselben eine kräftige Einwirkung auf die Vorbereitung der neuen Handelsverträge erwartet und sieht sich nun in dieser Erwartung getäuscht. Bekanntlich hat die letzte Plenarversammlung des deutschen Handelstages die Einsetzung einer Kommission beschlossen, die über die Neuordnung des Handelstages berathen sollte. Ueber die Arbeit dieser Kommission ist die „Nat.-Ztg." völlig enttäuscht. Zunächst bemängelt sie, daß der Zusammentritt länger auf sich habe warten lassen, als in Aussicht, der nahe bevorstehenden handelspolitischen Kämpfe wünschenswerth sei. Die Kommission sei erst am 19. Juni zusammengetreten und habe dann einige Beschlüsse gefaßt, die nur als Kleinarbeit und Flickwerk bezeichnet werden konnten. So u. a., daß der von der Vollversammlung zu wählende Ausschuß von 18 auf 24 Mitglieder, der Vorstand von 5 auf 7 Mitglieder erhöht werde u. s. w. Diese Satzungsänderungen seien so geringfügiger Natur, daß von einer Neuordnung des Handelstages nicht gesprochen werden könne. Die Hauptfrage, die Zulassung großer wirthschaftlicher Verbände, habe keine Neuregelung erfahren. „Da die Vollversammlung des Handelstages", schreibt die „Nat.-Ztg.", „sich erst im nächsten Jahre mit den Kommissionsbeschlüssen befassen soll, so darf eine erneute Erwägung erst wieder nach oder in der nächstjährigen Vollversammlung bevorsteht, so ist es leider ausgeschlossen, daß die Neuordnung des Handelstages noch rechtzeitig für eine angemessene Einwirkung auf die Vorbereitung der Handelsverträge erfolgen kann. Gegenüber den mächtigen und geschlossenen Vertretungen der Interessen der Landwirthschaft wie eines bestimmten Theiles der Industrie ist es doppelt bedauerlich, daß die gemeinsamen Interessen von Industrie und Handel mit einer gleich wirkungsvollen Vertretung nicht mehr rechnen können. Die Ausdehnung und die Mittel des deutschen Handelstages gestatten ihm in seiner heutigen Form nicht, jene Rolle zu übernehmen, die ihm bei der Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zustehen sollte."

* **Einen Erlaß des Eisenbahnministers gegen das Schuldenmachen der Beamten** veröffentlicht der „Vorwärts". Der Erlaß ermahnt die Beamten, ihre Lebenshaltung dem Diensteinkommen anzupassen.

„Das Ueberschreiten der Grenzen des Einkommens bekundet eine Unbesonnenheit oder Leichtfertigkeit, bei welcher dem Beamten, der sich ihrer schuldig macht, nicht mehr das Vertrauen zur Seite stehen kann, daß er seine Dienstverpflichtungen ordnungsmäßig und gewissenhaft erfüllen, insonderheit auch den Versuchungen widerstehen werde, welche eine zerrüttete ökonomische Lage immer mit sich bringt. . . Da indeß hin und wieder dennoch Beamte ihres Standpunkts gänzlich vergessen und sich hinter ein Privilegium verstecken, das sie nicht zu schätzen wissen, und dadurch das ganze Beamtenkorps in Mißkredit bringen, so wird die königliche Direktion demjenigen, welcher leichtfertig Schulden und namentlich zu einem sein zweimonatliches Einkommen überragenden Betrag kontrahirt, als ungeeignet zum Eisenbahndienst sein Dienstverhältniß kündigen. Diejenigen aber, die ihrer Dienststellung nach Aussicht haben, dereinst definitiv im Staatseisenbahndienst angestellt zu werden, können nur dann dazu gelangen, wenn neben den sonstigen Erfordernissen ihre ökonomischen Verhältnisse sich in dieser Ordnung befinden."

: Karlsruhe, 26. Juni. Was alles Baden dem Liberalismus verdankt, darüber muß man jedesmal große Deklamationen hören und lesen, so oft eine allgemeine Forderung oder auch zu einer örtlichen Verbesserung ein Eisenbähnchen in der Kammer bewilligt worden ist. Die Nationalliberalen nehmen nach einer eingewurzelten Uebung jeden wirthschaftlichen Fortschritt im Lande und die Bereitstellung der Mittel dafür als ihr alleiniges Verdienst in Anspruch. Die Thronrede zum Landtagsschluß vor zwei Jahren enthielt bereits eine sehr bemerkte Anerkennung für die Mehrheit der Kammer und ihre verdienstlichen Leistungen speziell hinsichtlich der Justizgesetze ꝛc., bei denen alle Parteiunterschiede zurückgetreten seien. Am Donnerstag bescheinigte der Finanzminister Buchenwiedel der Kammer, daß das große Werk der Steuerreform, ein umfangreiches und schwieriges Arbeitspensum, von der zweiten Kammer erledigt worden ist, „ohne daß große Meinungsverschiedenheiten oder gar heftige Debatten erfolgt sind". Das wesentlichste Arbeitsverdienst an der Steuerreform haben neben dem nationalliberalen Abg. Straub die Zentrumsabgeordneten Hug und Zehnter. Sollte man der Loyalität und der sachlichen Beurtheilung der Zentrumsabgeordneten nicht auch dann gerecht werden können, wenn sie neben der materiellen auch die geistige und sittliche Wohlfahrt des Volkes erstreben? Hat es bei den anerkannten politischen und wirthschaftspolitischen Verdiensten des Zentrums einen Sinn, ihm, wie dieser dies thut, zu unterstellen: „Das Ziel dieser Partei ist die Knechtung des freien Menschen unter priesterliche Willkür?" Die Herrschaft der nationalliberalen Phrase wäre gebrochen, sofern die Regierung einen ehrlichen Frieden mit den Katholiken wollte. Aber sie kann nicht aus ihrer kulturkämpferischen Haut heraus — zum schweren Schaden des Gemeinwohls.

: Karlsruhe, 26. Juni. Die zunehmende Entsittlichung der Jugend wird auch von der badischen Regierung als Thatsache hingenommen. In der halbamtlichen „Süddeutschen Reichskorrespondenz" werden Abhaltsmaßregeln dagegen erörtert. Natürlich soll die Polizei helfen. Zunächst sollen die Dorfbürgermeister von den Bezirksämtern daraufhin „geschärft" werden, daß sie mehr Strafzettel schreiben. Insbesondere soll der Wirthshausbesuch durch Volks- und Fortbildungsschüler, Uebertretung der Polizeistunde, nächtlicher Unfug u. s. w. protokollirt werden. Davon verspricht sich das ministerielle Organ „eine wirksame Bekämpfung der beklagten Ausschreitungen". Man wird gegen eine stramme Polizeizucht nichts einwenden können, ohne sich den Erfolg so günstig vorzustellen, wie das Regierungsblatt. An der Handhabung der Polizeigewalt hat es bisher sicherlich nicht gefehlt, ob einige hundert Strafzettel mehr im Jahr eine moralische Wirkung merken lassen werden, ist wohl zweifelhaft oder eigentlich nicht zweifelhaft. Ganz abgesehen davon, daß es zur versittlichenden Volkserziehung anderer Mittel bedarf, für die der großherzoglichen Staatsregierung Einsicht und guter Wille leider abgehen, sind auch die Ausschreitungen nicht bloß in Fabrikorten und auf dem Lande zu suchen. Es vergeht beispielsweise keine Woche, ohne daß allein in Heidelberg Dutzende von nächtlichen Verhaftungen vorgenommen werden müssen. Die Betroffenen, nämlich Universitätsstudenten, machen sich aus der Polizei so wenig wie aus deren Strafzetteln; es hat dort namentlich in der letzten Zeit Szenen der bedenklichsten Art gegeben; bei jugendlichen Arbeitern hätte man es vielleicht Landfriedensbruch genannt und große Entrüstungsartikel darüber gelesen. Die studentischen Ausschreitungen werden aber nach wie vor sehr nachsichtig behandelt. Könnte die Regierungspresse nicht hier einmal ein kräftig Wörtlein sagen?

Großbritannien.

* **London,** 24. Juni. Unterhaus. Brodrick erklärt, der britische Gesandte in Peking Macdonald, sandte über die Boxerbewegung in Shantung und Tschili Berichte ein; jedoch sei in den vor der gegenwärtigen Bewegung eingegangenen Mittheilungen kein Hinweis auf einen allgemeinen Aufstand gegen die Fremden enthalten gewesen. Goschen antwortet auf eine Anfrage, in Abwesenheit des Admirals Seymour sei der russische Admiral jetzt der älteste Offizier und daher das Haupt der internationalen Streitkräfte zu Wasser. Ashmead-Bartlett fragt an, ob die Regierung mit der japanischen Regierung, der einzigen, die in der Lage sei, ohne Vorzug zu handeln, über die sofortige Entsendung einer angemessenen Landtruppe zur Unterdrückung der Unruhen in China eine Vereinbarung treffen werde. Balfour erwidert hierauf, es empfehle sich nicht, über die Natur von Unterhandlungen, die etwa im Gange wären, Erklärungen abzugeben. Die englische Regierung werde die Entsendung von Truppen seitens jeder Macht begrüßen, die in Folge des nahen Standortes der Truppen in der Lage sein könne, sofort zur Unterdrückung der Unruhen in Nordchina einzuschreiten. Brodrick erklärt weiter, die Regierung habe keine direkten Nachrichten von den Gesandtschaften in Peking oder von Admiral Seymours Streitmacht oder aus Tientsin. Die letzte Nachricht rühre vom Kommandirenden in Weihaiwei und gehe dahin, daß 3000 Mann zum Entsatze Tientsins bestimmte Truppen am Abend des 23. Juni etwa 9 Meilen von diesem Platze entfernt gewesen seien. Die Truppe sei aus Russen, Franzosen, Japanern und Engländern zusammengesetzt. Aus privater glaubwürdiger Quelle liege die Nachricht vor, daß die Entsatztruppe fünfter in Tientsin eingerückt und in nördlicher Richtung weiter marschirt sei. Aus verschiedenen chinesischen Quellen seien ferner Meldungen eingegangen, welche besagen, daß die Gesandtschaften am 23. Juni unverfehrt waren. Er hoffe ernstlich, daß dem so sei, aber eine amtliche Bestätigung liege bisher nicht vor. Brodrick erklärt weiter, ein Telegramm des englischen Kontreadmirals Bruce vom 23. Juni besage, daß ein russischer Generalmajor, ein deutscher Offizier als zweiter Kommandirender, sowie der Kapitän des britischen Kriegsschiffes „Barfleur" die Operationen leiten, welche von den Forts bei Taku zum Entsatze Tientsins unternommen werden. Hamilton theilt mit, daß in Nordbombay und den Zentralprovinzen jetzt Regen gefallen sei.

Landwirthschaft und Gartenbau.

: Molkereigenossenschaften. Unter den Genossenschaften zum Verkauf oder auch zur vorherigen Bearbeitung landwirthschaftlicher Erzeugnisse nehmen bisher die erste Stelle ein die Molkereigenossenschaften. Sie beschäftigen sich entweder bloß mit dem Verkauf der von Mitgliedern eingelieferten frischen Milch oder, und zwar in der Regel, mit der Herstellung und dem Verkauf von Butter und Käse. Für viele bäuerliche, aber auch manche Groß-Grundbesitzer ist nur durch den Beitritt zu einer Genossenschaft die Möglichkeit geboten, das erzeugte Milchquantum für einen den Produktionskosten entsprechenden Preis zu verwerthen. Die Zahl der Molkereigenossenschaften ist in den letzten Jahrzehnten ungemein gewachsen. Nach dem Taschenbuch für landwirthschaftliche Genossenschaften, herausgegeben von der Anwaltschaft des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zu Offenbach am Main (Preis 3 M.) betrug im deutschen Reich die Zahl der Molkereigenossenschaften 1890 639, dagegen 1899 1764. Ferner kamen nach einer von dem genannten Verbande vorgenommenen Berechnung für 135 Molkereigenossenschaften durchschnittlich 1897 auf eine Genossenschaft 73 Mitglieder, die eingelieferte Milchmenge betrug 1,443,534 Liter, das Betriebskapital 50,719 M., der Gewinn 1714 M., der Reservefonds und die Betriebsrücklagen beliefen sich auf 8223 M. Ihre Bedeutung beruht darin, daß sie dem Landwirth die mit Kosten und sonstigen Verlusten verbundene Mühe des Kleinverkaufs an einzelne Konsumenten abnehmen; weiter darin, daß sie die Herstellung von Butter und Käse billiger bezw. in besserer Qualität bewirken, als es wenigstens der kleine und selbst der mittlere Gutsbesitzer vermag. Namentlich auf die Qualität wirken die Genossenschaften ein; so hat sich an ihre Wirksamkeit, indem von der abzuliefernden Milch ein gewisser Fettgehalt beansprucht wird, die Einstellung besseren Milchviehs, eine rationellere Fütterung desselben, eine reinliche Behandlung der Milch geknüpft. Endlich pflegen die Genossenschaften ihr Erzeugniß an Butter und Käse direkt an die größeren Händler in den Städten zu liefern, die einen höheren Preis zahlen können als die kleinen Zwischenhändler in der Nachbarschaft. Der Versandt in bedeutenden Mengen auf einmal macht es auch möglich, die Transportkosten zu verringern und den Absatz nach weit entfernten volkreichen Städten oder ins Ausland, z. B. England, zu bewirken, wo die Butter einen besonders hohen Preis hat. Dazu ist aber die Bildung von Verbänden und Zentralverkaufsgenossenschaften zur Verwerthung von Butter und Käse nothwendig. So verkauften z. B. 5 Zentralstellen der im oben genannten Verbande befindlichen Butterverkaufsgenossenschaften im Jahre 1899 54,648 Zentner bei einem Erlös von 5,488,012 M. Als Form empfiehlt sich die eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Um für die geschäftliche Thätigkeit eine sichere Grundlage zu haben, empfiehlt es sich ferner, daß die Genossenschaften ihren Mitgliedern eine Mindestlieferung von Milch und andererseits die Zentralverkaufsgenossenschaften den betreffenden Einzelgenossenschaften eine solche von Butter und Käse zur Pflicht machen. Als wesentliches Mittel zur Hebung und Förderung des Molkereibetriebes dienen milchwirthschaftliche Untersuchungsstationen, denen zugleich auch die Abwehr unlauterer Konkurrenz durch Untersuchung von Kunstbutter und dergleichen obliegt. Endlich können auch die Genossenschaften die zum Versandt nothwendigen Kisten, Fässer und dergleichen gemeinsam beziehen, und nach einem Muster gleichmäßig in Form und Gewicht anfertigen lassen. Wie im Genossenschaftswesen überhaupt, ist es zunächst auch hier nöthig, daß in einer Gemeinde einsichtige Landwirthe an der Hand von praktischen Beispielen und günstigen Erfolgen auf die Nützlichkeit solcher Genossenschaften hinweisen und sich nach einer Gründung aufopferungsvoll an die Spitze derselben stellen. Im Uebrigen hängt von der technischen und kaufmännischen Tüchtigkeit der Leiter auch der Erfolg der Molkereigenossenschaften ab.

** **Krefeld,** 27. Juni. Die vom linksrheinischen Pferdezuchtverein heute Vormittag auf dem Volksspielplatze an der Uerdingerstraße veranstaltete Pferde-Ausstellung, über welche wir in der heutigen Mittagausgabe bereits kurz berichteten, war von Landwirthen und Pferdeliebhabern zahlreich besucht. Von 97 Anmeldungen waren etwa 90 Pferde angefahren. Das Ergebniß der Prämiirung ist folgendes:
1. Klasse: Einjährige Stutfohlen; 16 Anmeldungen.
1. Preis 80 M. und bronzene Medaille: Heinrich Bommers, Honnefeshof bei Kempen, 2. Preis 60 M.: Math. Benger, Berberg bei Krefeld, 3. Preis 40 M.: Jak. Hauser, Neuhöfgen bei Reuß, 4. Preis 20 M.: Herm. Grimrath, Lennikel bei Traar, 5. Preis 10 M.: D. Schrooten, Bergheim bei Mörs und Ehrenpreis der Lokalabtheilung Mörs. — Friedr. Ramacher, Blumendahl bei Mörs, erhielt eine lobende Anerkennung.
2. Klasse: Zweijährige Stutfohlen; 18 Anmeldungen.
1. Preis 90 M. und bronzene Medaille, sowie Ehrenpreis der Lokalabtheilung Mörs und Ehrenpreis des Gauvorstehers Herrn Poensgen, Haus Garath bei Benrath: Jak. Fosken, Riep bei Krefeld, 2. Preis 70 M.: Wilh. Zaun jr., Lüdirather-hof bei Nierst, 3. Preis 50 M.: Jak. Hauser, Neuhöfgen (Kreis Grevenbroich), 4. Preis 30 M.: Jak. Achten, St. Hubert, 5. Preis 20 M.: Aloys Planker, Kaldenhausen (Kreis Mörs).
3. Klasse: Drei- und vierjährige Stuten; 12 Anmeldungen.
1. Preis 100 M. und silberne Medaille: Wilh. Zaun jr., Lüdiratherhof bei Reuß. 2. Preis 90 M. und bronzene Medaille: Jos. Meller, Schießbahn, 3. Preis 80 M.: Herm. Knöfels, Willich, 4. Preis 70 M.: Jos. Schmitt, Hartes-Hof bei St. Hubert, 5a. Preis 40 M.: Wwe. H. J. Platen, Willicherhardt bei Osterath, 5b. Preis 40 M.: Jos. Bommers jr., Osterath.
Klasse 4: Vierjährige und ältere Stuten. 28 Anmeldungen.
Siegerpreis: silberne Medaille des Gauvorstehers Herrn Paul Poensgen, Haus Garath bei Benrath: Hrch. Bommers, Honnefeshof bei Kempen. 1a. Preis 100 M. und silberne Medaille: Jak. Lichters, Sitterzhof bei Kempen, 1b. Preis 100 M. und bronzene Medaille: Wilh. Johnen, Mankarhof bei Reuß, 2a. Preis 80 M.: Hrch. Bommers, Honnefeshof bei

Botendienst

haben wir außer in der Stadt Krefeld in nachbenannten Orten eingerichtet. **Abonnements-Bestellungen** auf die **„Niederrheinische Volkszeitung"** täglich **zwei** Ausgaben, Bezugspreis monatlich **75** Pfg., pro Quartal **2,25** Mk. werden von den untengenannten Boten noch fortwährend entgegengenommen

in **Bockum** bei unserem Boten Bolten.
„ **Fischeln** „ „ „ Rilges.
„ **Hüls** „ „ „ Brands, Geldernsche-straße 24.
„ **Oppum** „ „ Botin Frau Senden, Nr. 84 am Bahnhof.
„ **Linn** „ „ „ „ Hormann, Linden-straße 22.
„ **St. Tönis** „ Boten Busen, Vorsterstraße.
„ **Traar** „ „ „ Steegmann, Straße von Traar nach Verberg 68.
„ **Uerdingen** „ Botin Frau Gehnen, Markt 16

Kempen, 2b. Preis 80 M.: Wilh. Johnen, Mankarhof bei Keuth, 3a. Preis 60 M.: Jos. Schmitz, Gaspelshof bei Willich 3b. Preis 40 M.: J. Peschen, Hardt bei Osterath, 3c. Preis 60 M.: Wwe. Bernh. Weller, Lohhof bei Keuth. 4a. Preis 40 M.: Zentgrafscher Grundbesitz, Bockum, 4b. Preis 40 M.: Ludw. Schwan, Schießbahn, 5. Preis 20 M.: Joh. Hogeforster Traar.

Klasse 5: Angekörte Hengste: 4 Anmeldungen.

1. Preis 100 M. und Diplom: Kavallerie-Pferdezuchtverein, Kapellen bei Wörs, 2. Preis 70 M.: Joh. Weidenfeld, Dorenburg bei Grefrath.

Klasse 6: Einjährige Hengstfohlen: 7 Anmeldungen.

1. Preis 50 M und Diplom: Herb. Bommers, Honnekeshof bei Kempen, 2. Preis 40 M.: Peter Schmitz, Gaspelshof bei Willich, 3. Preis 30 M.: Lorenz Schmitz, St. Tönis.

Klasse 7: Zweijährige Hengstfohlen: 10 Anmeldungen.

1. Preis 60 M. und Diplom: Hugo Klöten, Willich, 2. Preis 50 M: Wilh. Baumeister, Willich.

Klasse 8: Familienzuchten: 2 Anmeldungen.

1. Preis 100 M. und Diplom: Wwe. H. J. Platen, Willicherhardt bei Osterath.

Außerdem erhielten die Schmiedemeister Andersen-Kaldenhausen, Baumeister-Bant, Hoßbach-Gohr, und van der Bicht-Budberg je eine Prämie von 20 M. für guten Hufbeschlag.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld,** 27. Juni. Strafkammer. Auf heute Vormittag war eine besondere Sitzung der Strafkammer anberaumt worden, auf deren Rolle nur eine Sache stand. Die Verhandlung richtete sich gegen den derzeitigen Inhaber der Seidenwarenfirma Sch.-H. zu Viersen, Wilhelm Sch., dem die Anklage Unterschlagung in Verbindung mit Betrug und außerdem in zwei Fällen qualifizirte Urkundenfälschung zur Last legte. Der Beschuldigte war bis zum 1. Juni 1898 Prokurist in dem Geschäfte seines Vaters und machte als solcher auch Reisen nach England, speziell nach London und Manchester, in welchen Städten die Firma Kommissionslager unterhielt. Auf diesen Touren soll Wilhelm Sch nun die Unterschlagungen begangen haben, indem er einen in Manchester befindlichen Waarenposten für einen Betrag von 6—7000 M. veräußerte und das Geld für sich verwandte; eine weitere Summe von etwa 2500 M., die er bei Kunden für empfangene Waaren einzog, soll er gleichfalls in seine Tasche habe fließen lassen. Um diese Vorgänge zu verschleiern, sollen dann die Bücher mit unrichtigen Eintragungen versehen worden sein. Der Angeklagte gab zu, den Posten Waaren veräußert und das Geld empfangen zu haben, er will es aber bis auf 3000 M. zu Geschäftszwecken als Spesen und Provisionen verausgabt haben. Die 3000 M. zahlte er auf ein bereits früher gekauftes Haus an, in der Hoffnung und dem guten Glauben — wie Angeklagter angab —, daß sein Vater hiergegen nichts einzuwenden haben würde, denn er habe damals mit diesem noch auf gutem Fuße gestanden. Im Laufe der Verhandlung, in der Sch. sen. als Zeuge vornommen wurde, stellte es sich heraus, daß Sch. sen., der den Strafantrag gegen seinen Sohn gestellt hatte, bereits im Dezember 1898 von dem Treiben seines Sohnes Kenntniß gehabt hat, daß der Strafantrag aber erst gestellt wurde, als Verjährung eingetreten war, somit eine Bestrafung wegen Unterschlagung nicht mehr erfolgen konnte. Der Angeklagte wurde aber darauf aufmerksam gemacht, daß seine Verurtheilung noch auf Grund des § 266 des Strafgesetzbuches (Untreue) eintreten könne. Der Zeuge Sch. sen. bekundete, daß es nicht gut möglich sei, daß sein Sohn die genannten Summen als Reisespesen und Provision verbraucht habe; er habe sie sonst eben verschwendet. Thatsache sei, daß zur damaligen Zeit ein gutes Verhältniß zwischen ihm und dem Angeklagten geherrscht habe. — Am 1. Juni 1898, als obige Vorgänge noch nicht bekannt waren, übernahm Wilhelm Sch. das Geschäft seines Vaters auf eigenen Namen. Es wurde ein notarieller Akt gethätigt, wonach die Gründungssumme sich auf 800,000 M. belief. Diese Aufstellung erscheint höchst sonderbar, denn es hat sich nachträglich herausgestellt, daß die vorhandenen Passiven die Aktiven überragten und daß nach den aus den Büchern zu ersehenden Aufrechnungen thatsächlich eine Unterbilanz von 350,000 M. vorhanden war. Als Wilhelm Sch. das Geschäft übernommen hatte, trat er mit der Berliner Kommerzbank in Verbindung, die ihm auf Grund guter Auskünfte aus Bilanzen einen Kredit bis zur Höhe von 750,000 M. eröffnete. Bei der Vorlage der Aufstellungen, in denen die Bank Einsicht nahm, befanden sich Summen von 200,000 M. und 150,000 M., die als Schenkungen figurirten und zwar sollte die erste Summe von einem Onkel des Angeklagten, dem Rentner August H. und die zweite Summe von dem Vater bezw. der Mutter des Beklagten herrühren. Die Bank verlangte nachträglich die bezüglichen Schenkungsurkunden über diese Summen. Da solche Schenkungen gar nicht vollzogen waren, so ging Wilhelm Sch., der sich bald in einer bedrängten Lage befand, dazu über, solche Urkunden fälschlich anzufertigen und sie dem Bankhause zwecks Täuschung der wahren Verhältnisse vorzulegen. Diese Urkundenfälschungen gibt Sch. zu. Nach einer den ganzen Morgen ausfüllenden Verhandlung kam das Gericht zu dem Resultat, daß Sch. wegen Untreue nicht zu bestrafen gewesen sei, da nach Lage der Sache ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe und er darauf habe rechnen können, sein Vater werde gegen die Verwendung der Gelder zu seinem (des Angeklagten) Vortheil eine besondere Einwendung nicht erheben. Dagegen sei Sch. wegen qualifizirter Urkundenfälschung zu bestrafen gewesen; wenn ihm auch mildernde Umstände zugebilligt worden seien, so hätte die Strafe jedoch nicht allzu gelinde ausfallen dürfen. Sie wurde auf 9 Monate Gefängniß bemessen und wurde hierauf die erlittene Vorhaft in Anrechnung gebracht. Sch. befindet sich bereits seit Ende Dezember 1899 in Untersuchungshaft.

* **Uerdingen,** 26. Juni. Schöffengericht. In heutiger Sitzung kamen folgende Sachen zur Verhandlung: Der Polsterer Peter Jakob B. aus Krefeld war wegen unerlaubten Umhertreibens und Bettelei angeklagt. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Haft. — Wegen unberechtigten Verlassens ihres Dienstes ohne vorherige Kündigung stand die Dienstmagd Anna Katharina L. aus Oppum unter Anklage. Das Gericht verurtheilte sie zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tage Haft. — Zu einer Geldstrafe von 8 M. oder 4 Tage Gefängniß wurde die Ehefrau Bertha D. aus Bockum verurtheilt. Dieselbe war wegen Mißhandlung angeklagt. — Die Fuhrknechte Wilhelm A. und Heinrich J., beide von hier, hatten sich wegen desselben Vergehens zu verantworten. Das Gericht verurtheilte den ersten Angeklagten zu 25 M. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängniß, während der zweite Angeklagte mangels genügenden Beweises freigesprochen wurde. — Unter der Anklage der Beleidigung stand die Ehefrau Kaspar O. aus Oppum. Das Urtheil lautete auf 15 M. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängniß. — Wegen Mißhandlung standen unter Anklage der Plüschterer Heinrich St. aus Bockum und dessen Ehefrau. St. wurde zu 7 M. G.-Strafe oder 1 Tag Gefängniß verurtheilt, während seine Ehefrau freigesprochen wurde. — Mangels genügenden Beweises wurde der Bahnarbeiter Wilhelm K. aus Oppum freigesprochen; derselbe hatte sich wegen Bedrohung zu verantworten.

* **Bochum,** 26. Juni. Der Krawall, der sich vor Jahresfrist, am 27. Juni in Herne abgespielt hat, hatte in der heutigen Strafkammersitzung nochmals ein Nachspiel. Der Bergmann Nowakowski, der unmittelbar vor dem Exzeß auf der Bahnhofstraße zwei Polizeibeamte, die einen Arrestanten zum Gefängniß bringen wollten, in der Schulstraße zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Leipzig,** 26. Juni. Hochverrathsprozeß. Die Angeklagten Kolenda und Melerowicz bestreiten bei der Vernehmung ihre Schuld. Kolenda will keine genaue Kenntniß von dem polnischen Nationalschatz gehabt haben. Melerowicz will darin eine Art Unterstützungsfonds gesehen haben, da er in der Schweiz selbst Unterstützung daraus erhalten habe. Als Zeugen werden zwei Dortmunder Polizeibeamte, die den polnischen Handwerkerverein in Dortmund überwachten, und eine Anzahl Polen vernommen, die wie beide Angeklagten diesem Vereine angehörten. Dieselben machten mehr oder weniger klare Angaben über das, was Kolenda und Melerowicz in Bezug auf den Nationalschatz gesagt haben sollen. Nachträglich wurden die polnischen Zeugen sämmtlich vereidigt. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Morgen früh beginnen die Plaidoyers.

Rheinland und Westfalen.

* **Rheydt,** 27. Juni. Die Stadtverordnetensitzung bewilligte gestern für eine Alarmirungsanlage 5000 M. Eine solche Anlage entspricht einem längst empfundenen Bedürfnisse. Das bisherige Alarmirungswesen hatte sich bei Bränden in letzter Zeit als durchaus unzureichend erwiesen. Die neue Einrichtung soll so getroffen werden, daß von einigen 8—10 Stellen in der Stadt aus das Feuer auf dem Polizeiamte auf elektrischem Wege gemeldet werden kann, worauf von dort aus durch weitere elektrische Verbindungen zu den Wohnungen der Hornisten diese letztere alarmirt werden.

K **Wesel,** 27. Juni. Die von den hiesigen Truppentheilen für den chinesischen Feldzug auf Grund freiwilliger Meldungen aufgebotenen Mannschaften sind nach kriegsmäßiger Ausstattung heute früh nach Wilhelmshaven abgegangen. Bei der Auswahl dieser Freiwilligen haben nur solche Berücksichtigung gefunden, deren kerngesunde Gesundheit für die zu erwartenden tropischen Strapazen ausreichend erschien. Außerdem war die ausdrückliche Zustimmung der Eltern zur Bedingung gemacht.

* **Essen,** 26. Juni. Das Kuratorium der höheren Schulen hat am Montag Nachmittag zwei Direktoren städtischer höherer Lehranstalten gewählt. Der Töchterschuldirektor Dr. Kluge wünscht am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu treten und der Realgymnasialdirektor Professor Dr. Holfeld ist zum königl. Provinzialschulrath in Breslau ernannt und siedelt am 1. September d. J. in seinen neuen Wirkungskreis über. Zum Töchterschuldirektor wählte das Kuratorium, wie die „Rh.-Westf. Ztg." meldet, den Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Krefeld, Dr. Ernst Wehrmann, und zum Direktor des Realgymnasiums den Oberlehrer Dr. Viktor Steinecke in Koblenz. — Dr. Wehrmann ist am 8. Juli 1860 zu Hannover geboren und evangelischer Konfession. Derselbe studirte in Heidelberg, Leipzig und Berlin die neuen Sprachen, absolvirte das Probejahr am Realgymnasium zu Osnabrück, war sodann Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Norden, von 1890 bis 1897 Oberlehrer an der Luisenschule und dem Lehrerinnenseminar in Düsseldorf. Seit Ostern 1897 ist Wehrmann Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Krefeld.

* **Bonn,** 25. Juni. Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz erwarb der Verschönerungsverein für das Siebengebirge den Grundbesitz der Ehelente Karl Spindler in Königswinter. Der Besitz liegt im Siebengebirge und umfaßt neben einzelnen Waldparzellen die seit langer Zeit betriebenen oder in den letzten Jahren neu angelegten Steinbrüche am Lohrberg und am Wasserfall, einem Bergrücken zwischen Rosenau und Oelberg. Damit ist der stark gefährdete Bestand dieser Berge dauernd gesichert. Durch die Erwerbung des Kühlebrunnen im Rhöndorfer Thal ist weiter auch dort die Wiedereröffnung eines jeden Steinbruchbetriebes aufwärts an der Wolkenburg nunmehr gänzlich ausgeschlossen.

Lokales.

* **Krefeld,** 27. Juni. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 17. Juni, bis Samstag, den 23. Juni 1900. 25. Jahreswoche. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 28 männliche, 33 weibliche, insgesammt 61. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, 1 weibliche, insgesammt 3. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 12 männliche, 14 weibliche, insgesammt 26; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 6 ehelich, 2 außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: **12,4.** Todesursachen: Masern und -typhus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 2, darunter: a. Brechdurchfall aller Altersklassen 2, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 2, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 2, alle übrigen Krankheiten 20, gewaltsamer Tod. a. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b. Selbstmord —, c. Todtschlag —.

** **Krefeld,** 27. Juni. Der Großkaufmann Herr Albert Joergens, nicht bloß hier in Krefeld, sondern durch seine vielfachen Beziehungen am ganzen Niederrhein bekannt, begeht heute mit seiner Gemahlin Mathilde geb. Stenger die Feier der goldenen Hochzeit. Wir glauben der naheliegenden Absicht des verehrten und hochgeachteten Jubelpaares, die schöne Feier in aller Stille und Zurückgezogenheit im engen Familienkreise zu begehen, nicht hinderlich zu sein, wenn wir an dieser Stelle dem Wunsche gewiß auch im Namen vieler Mitbürger Ausdruck geben, daß dem Jubelpaare in verhältnißmäßiger Rüstigkeit, inmitten seiner Kinder- und Enkelschaar noch ein langer schöner Lebensabend beschieden sein möge.

** **Krefeld,** 27. Juni. Wir verweisen auf die im Anzeigentheile enthaltene Bekanntmachung, betr. das den Ausführungen von Haus- und Regenrohr-Anschlüssen zu Grunde liegende Preisverzeichniß.

o* **Krefeld,** 27. Juni. Polizei-Bericht. In Haft kam eine Person wegen Bettelns. — Gestern Abend entstand kurz nach 7 Uhr auf der Hülserstraße dadurch ein Auflauf, daß ein Droschkenkutscher mit seinen angeheiterten Fahrgästen in Streit gerieth. Durch das Eingreifen der Polizei wurde dem Auftritt ein Ende gemacht. — In der Nacht von Sonntag auf Montag stürzte in einer Wirthschaft am Karlsplatz ein Gast die Kellertreppe hinunter und zog sich einen Bruch des Oberschenkels zu. Durch Feuerwehrleute wurde der Verletzte seiner Wohnung zugeführt.

Der Aufstand der Boxer in China.

* **Leipzig,** 25. Juni. Unter den deutschen Seesoldaten, die in heldenmüthigem Kampfe vor den chinesischen Forts bei Taku ihr Leben gelassen, befindet sich auch ein Leipziger Kind. Ein geachteter Leipziger Bürger, Glasermeister Bothe, beklagt mit seiner Familie den Tod des blühenden, hoffnungsvollen Sohnes Fritz, der, am 28. Dezember 1879 geboren und seit 1896 in der kaiserlichen Marine dienend, als Obermatrose auf S. M. S. „Iltis" bei dem Kampfe vor Taku in der Nacht vom 17. zum 18. Juni gefallen ist. Das Schicksal spielt oft wunderbar: am Morgen des 18. Juni, zur selben Stunde vielleicht, als den Tapfern die todtbringende Kugel traf, lief hier bei den betagten Eltern ein Brief des Sohnes vom 12. Mai ein, in dem er voll Herzlichkeit seiner Freude über ein baldiges Wiedersehen Ausdruck gibt. „Schilt nichts mehr hierher," schrieb er, „denn ich kehre mit dem Ablösungstransport am 17. Juni in die Heimath zurück." Das Schicksal hat es anders gefügt. Die Angehörigen des nun in fremder Erde Ruhenden dürfen sich aber stets als stolzen Trost im Leid gegenwärtig halten, daß ihr Sohn einen schönen Soldatentod im Kampf für die Ehre des deutschen Vaterlandes gefunden hat.

Telegraphische Depeschen.

W **Wilhelmshaven,** 27. Juni. Heute ist die für die Entsendung nach China bestimmte Batterie Feld-Artillerie aus Spandau eingetroffen.

W **Dresden,** 27. Juni. Aus beiden sächsischen Armeekorps werden 200 Mann in die nach China abgehenden Bataillone eingestellt.

W **London,** 27. Juni. „Reuters Bureau" meldet aus Yokohama vom 27: Nach Berichten aus Soeul zeigt sich eine wachsende feindselige Stimmung gegen die Christen in Korea. Die koreanische Regierung ist nicht gewillt, den Kontrakt betreffend Masamphho zu vollziehen, da Rußland wünscht, den Betrag seiner noch schwebenden Forderungen an Korea in den Preis für die Konzessionen hineinzurechnen. Der Kaiser von Japan verordnete die Verausgabung von 15 Millionen Yen zu militärischen Zwecken.

W **London,** 27. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Canton vom 25. und aus Honglong vom 26. Juni: Hier herrschen Besorgnisse, daß man am Vorabend eines großen Blutvergießens und einer allgemeinen Anarchie sei, wie es nur während des Taipingaufstandes in ähnlicher Weise vorgekommen sei. Ein Anzeichen der gefährlichen Erhebung der Boxer und Piraten, welche nichts zu verlieren, dagegen durch Mord und Plünderung nur zu gewinnen haben, sei offenbar, daß die begüterten Chinesen von Canton und Umgegend hinwegeilen und ihre Weiber und Werthsachen mitnehmen. Li-Hung-Tschang habe nochmals ausdrücklich Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben. Seine Gegner erklären, sie würden ihn ermorden, bevor er Peking erreiche. In einer heute abgehaltenen sehr wichtigen Konferenz theilte Li-Hung-Tschang mit, er sei entschlossen, die Dinge so günstig wie möglich für China zu regeln und für die Aufrechterhaltung der freundlichsten Beziehungen zwischen England, Amerika, den übrigen fremden Mächten und China Sorge zu tragen.

W **London,** 27. Juni. Die „Times" meldet: Ein unterm 26. ds. von Niutschwang über Tschifu eingegangenes Telegramm meldet, daß die Eisenbahn stark beschädigt sei. Die Eisenbahnbeamten von allen Stationen, sowie die Missionare aus den fernliegenden Distrikten haben in der Fremdenniederlassung, die durch ein russisches Kanonenboot geschützt ist, Zuflucht gesucht. Die Einwohner befürchten einen Angriff von chinesischen Truppen auf Hongkong. Li-Hung-Tschang gab die Anwesenheit der fremden Truppen in der Hauptstadt mit der Hinzufügung bekannt, daß hieran die Boxer schuld seien. Die Fremdenniederlassung in dem Stadttheil Schamien werde beschützt.

□ **Paris,** 27. Juni. Aus Marseille wird gemeldet: Der Transportdampfer „Colombo" werde in der ersten Juliwoche mit 700 Mann und Kriegsmaterial von Toulon nach China abgehen.

W **Tschifu,** 27. Juni. Es heißt, die Chinesen rücken auf Niutschwang vor.

W **Hongkong,** 26. Juni. Der Dampfer „Samchui" ist aus Wutschau am Westflusse mit einer Anzahl weiblicher Missionare eingetroffen. Der Kapitän meldet, daß die Chinesen im Auzeblick der Einschiffung der Frauen eine fremdenfeindliche Kundgebung veranstalteten, indem sie riefen: Schlagt alle fremden Teufel todt. Die in Wutschau zurückgebliebenen Europäer sind darauf vorbereitet, jeden Augenblick abzureisen. In Kweitschin dauern die Unruhen fort. Der Wasserstand im Westflusse ist niedrig; es ist dem englischen Flußdampfer „Sandpiper" unmöglich, Nan-King zu erreichen.

W **Shanghai,** 27. Juni. Das deutsche Kanonenboot „Iltis", welches den Paiho nach Tientsin zu aufwärts gefahren war, meldet, große Abtheilungen von Chinesen nähern sich Tongu, ein sofortiger Angriff wird erwartet. Die Vizekönige in Nanking, Liu in Wutschang und in Tschanglitung haben die Konsuln in Kenntniß gesetzt, daß sie die Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Friedens in ihren Provinzen übernehmen. Sechs Kriegsschiffe aus Shanghai sind beordert, mit deren Hülfe sie sich für die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz der Ausländer in ihren Bezirken verbürgen.

W **Washington,** 27. Juni. General Chaffee wurde zum Kommandirenden der amerikanischen Truppen in China ernannt; derselbe geht am 1. Juli von San Francisco ab. — New-Yorker Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, welches besagt, General Chaffee werde bis zum 26. Juni über eine volle mobile Brigade in Tschifu verfügen. Manila werde den Stützpunkt für die Verstärkungen bilden.

W **Berlin, 27. Juni. „Wolffs telegraphisches Bureau" berichtet: „Ein heute früh eingetroffenes Telegramm des kaiserlichen Konsuls in Tschifu meldet: Admiral Seymour ist 14 Kilometer von Tientsin umzingelt. Er hat 62 Todte, 200 Verwundete. Er ist sehr bedrängt und verlangte 2000 Mann Hülfskorps, die am 25. Morgens von Tientsin ausrückten unter russischem Oberkommando.**

W **Petersburg, 27. Juni. Ein Telegramm des Vizeadmirals Alexejeff an den Kriegsminister vom 22. Juni besagt: Der Bericht des Oberst Anissimoff aus Tientsin vom 19. Juni bezeichnet die Lage der dortigen Besatzung als sehr gefährlich. Der Verkehr ist unterbrochen. Chinesische Horden hätten Tientsin umzingelt und beschössen es mit schweren Geschützen. Die Verluste sind bedeutend, sieben Offiziere und 150 Soldaten sind todt oder verwundet. Die Munition für Gewehre und Geschütze ist knapp, es hält schwer, einen Durchbruch nach Taku zu erzwingen, zumal man die Frauen, Kinder und die verwundeten Soldaten mitnehmen müsse.** Die Eisenbahn ist vollständig zerstört. Der Bericht ist mir durch einen glücklichen Zufall übermittelt worden. General Steffel sandte am 20. Juni alle Truppen, welche ihm bei Taku zur Verfügung standen, Anissimoff zu Hülfe, derselbe hoffte am 21. Juni nach der Landung der Artillerie unter Hinterlassung einer Besatzung in Taku mit der übrigen Streitmacht abrücken zu können. Der Ernst der Lage zwingt mich, außerordentliche Maßnahmen zu treffen und heute Nacht sofort ein Bataillon des Regiments abzuschicken, ohne das Eintreffen der Truppen aus Wladiwostock zu erwarten.

W London, 27. Juni. Reuter meldet aus Tschifu vom 26. ds. Mts.: Die Engländer und Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem sie die Geschütze des chinesischen Arsenals zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen hatten. Die anderen fremden Truppenabtheilungen folgten dicht dahinter. Die Verluste sind gering. — Reuter meldet aus Shanghai vom 26. ds. Mts.: Der russische Konsul erhielt folgendes Telegramm aus Tschifu vom 26. ds. Mts.: Laut einer hierher gelangten Meldung des russischen Oberoffiziers entsetzten die russischen Landtruppen Tientsin; sie hatten 4 Todte und 20 Verwundete. Kleine Abtheilungen der anderen Mächte rückten in Tientsin mit der russischen Artillerie ein.

W **Paris,** 27. Juni. Eine Note der „Agence Havas" theilt mit, ein Telegramm des französischen Konsuls in Shanghai vom 26. d. meldet, daß die Truppen der vereinigten Mächte in Tientsin einrückten. Die fremden Gesandten verließen Peking auf der Nordseite mit einer chinesischen Eskorte. Man vermuthet, daß sie in der Richtung Schanhaikwan längs der großen Mauer gehen.

— Der Konsul fügt hinzu, der Vizekönig von Nanking und der Vizekönig von Changchitung beauftragten ihn, der französischen Regierung die Versicherung zu übermitteln, daß sie für den Schutz der Missionare und der fremden Kaufleute im Yangtsekiang-Gebiet sorgen. — Ein Telegramm des Konsuls in Tschifu vom 26. dss. bestätigt gleichfalls den Entsatz von Tientsin und **die Abreise der Gesandten von Peking.**

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Waldenburg,** 27. Juni. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl erhielt, wie nunmehr festgestellt ist, der Sozialdemokrat Sachse 13,167, Ritter (Kartell) 11,761 und Feige (Freisinn) 1336 Stimmen. Sachse ist gewählt.

W **Dresden,** 27. Juni. Das Befinden des Königs hat sich, einer Erklärung des Hofmarschallamts zufolge, nicht verschlimmert. Bulletins werden nicht ausgegeben.

W **Eckernförde,** 27. Juni. Die Kaiser kehrte gestern um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück und hat heute früh um 8 Uhr die Rückfahrt nach Kiel angetreten.

□ **Paris,** 27. Juni. Heute Abend wird der deutsche Reichskommissar Geheimrath Richter dem Kölner Sängerkreis zu Ehren im deutschen Ausstellungshause einen großen Empfang veranstalten.

□ **Paris,** 27. Juni. Mehrere Blätter melden, der Generalstabschef General Delanne habe einen Tagesbefehl erlassen, worin er, ohne im geringsten den vom Kriegsminister André vollzogenen Ernennungen Rechnung zu tragen, anordnete, daß die abberufenen Offiziere und deren Vertreter, die Bizedirektoren der einzelnen Abtheilungen, ihren Dienst weiter zu versehen haben. Der „Gaulois" bemerkt dazu, daß diese Entscheidung des Generals Delanne überaus ernst sei und beweise, daß der Generalstabschef sich amtlich weigerte, die vom Kriegsminister getroffenen Maßnahmen anzuerkennen. Trotz des Widerstrebens der Regierung werde die Angelegenheit noch vor Schluß der Session in der Kammer zur Sprache gebracht werden.

* □ **Paris,** 27. Juni. Dem „Intransigeant" zufolge hat der Marinegeneralstabschef Admiral Bienaimé seine Demission eingereicht wegen eines Zwistes mit dem Marineminister. Die Ursache dieses Zwistes sei, daß einem Deputirten wichtige Schriftstücke übermittelt wurden, noch ehe dieselben zur Kenntniß des Marinegeneralstabs gelangten. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung beabsichtige die Session am 5. Juli zu schließen.

W **Brüssel,** 27. Juni. Der Staatsminister (früherer Justizminister) Bara ist gestern Nachmittag gestorben

W **Berlin,** 27. Juni. Das Landgericht verurtheilte nach mehrtägiger Verhandlung wegen Aufschreitungen am Rosenthaler Thor am 20. Mai anläßlich des Ausstandes der Straßenbahnangestellten 11 Angeklagte zu Gefängniß von 3 Wochen bis 9 Monaten, 4 zu Haft von 6 Tagen bis acht Wochen, 4 wurden freigesprochen. Bei der am schwersten Verurtheilten wurde Aufruhr als vorliegend angenommen.

W **Leipzig,** 27. Juni. In der heutigen Verhandlung des Hochverrathsprozesses erklärte der Oberreichsanwalt v. Olshausen in seinem Plaidoyer Leitgeber und Melerowicz für schuldig, während er die Schuld Kalendas nicht für erwiesen hält. Er beantragte gegen Leitgeber 2 Jahre Festung unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft und gegen Melerowicz 9 Monate Festung, ebenfalls unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft. Hierauf sprechen die Vertheidiger.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London,** 27. Juni. Reuters Bureau meldet aus Masern vom 26. ds., eine Abtheilung Basutoarbeiter, welche unter englischen Ingenieuren bei Kroonstadt arbeiteten, wurde von Buren angegriffen und verloren 20 Todte und Verwundete, 200 wurden gefangen. Dieser Vorfall ereignete sich gleichzeitig mit dem Unglück, welches das Derbyshire-Regiment betraf, wobei die Eingeborenen zugegen waren, die nun glauben, daß die Buren die Engländer zurücktreiben. Der Unterkommissar von Ladybrand wurde nach Masern zurückgerufen, da, wie verlautet, der Burenführer Olivier mit einem Kommando von Süden kommend, die Reihen der Briten durchbrach.

W **Kapstadt,** 27. Juni. Amtlich wird bekannt gemacht, daß keine Truppen vor Beendigung des Krieges Südafrika verlassen dürfen.

W **Kapstadt,** 27. Juni. Die Mitglieder der gestern gebenden Versammlung, Botha und Sauer, wurden unter der Anklage des Hochverraths verhaftet. Botha hatte die holländischen Distrikte der Kapkolonie bereist.

Kunst und Wissenschaft.

* **Die Görresgesellschaft** zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland wird in diesem Jahre, mit Rücksicht auf den Ende September in München stattfindenden internationalen katholischen Gelehrtenkongreß, ihre Generalversammlung ausfallen lassen, wie dies auch bei den Kongressen von Brüssel und Freiburg i. Schweiz (1894 und 1897) der Fall gewesen ist. Dagegen findet bei Gelegenheit des Münchener Kongresses eine Sitzung des Gesammtvorstandes der Gesellschaft statt. Letztere wird im nächsten Jahre (gegründet zu Koblenz am 25. Januar 1876, am hundertjährigen Todestage Josephs v. Görres) ihr silbernes Jubiläum feiern. Eine Festversammlung zu Koblenz ist in bestimmte Aussicht genommen, der Zeitpunkt wird später festgesetzt werden.

Vermischtes.

* Berlin, 26. Juni. Am Samstag hat auf den Geh. Reg.-Rath Isenbarth vom Reichsversicherungsamte in seiner einsam am Waldessaum zwischen Wannsee und Neubabelsberg liegenden Villa ein Mordversuch stattgefunden. Unbekannte Thäter feuerten vom Walde aus mehrere Schüsse auf die Villa, von denen einer den linken Arm des Herrn Isenbarth durchbohrte. Der Amtsvorsteher von Wannsee hat eine Belohnung von 300 M. auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. Herr Isenbarth war früher Richter in Potsdam und man glaubt deshalb, daß es sich um eine Rachethat von Verbrechern handeln könne, mit denen Herr Isenbarth als Richter in amtliche Berührung gekommen ist. — Bekanntlich ist der Anarchist Mechaniker Koschemann vor längerer Zeit wegen eines Mordanschlags auf den Polizeiobersten Krause zum Tode verurtheilt worden. Man ist jetzt bemüht, das Wiederaufnahmeverfahren in die Wege zu leiten. In einer Versammlung zu Rixdorf hat man jetzt eine Kommission gewählt, die demnächst in Berlin in Volksversammlungen die Bewegung für das Wiederaufnahmeverfahren aufnehmen will.

* Konitz, 25. Juni. Ueber den gegenwärtigen Stand der Untersuchung verlautet nichts Bestimmtes. Am Samstag Vormittag wurden in Bezug auf das Verfahren gegen Hoffmann wegen Todtschlages insgesammt 15 hiesige Fleischermeister resp. Gesellen vernommen. Die Verhöre dauerten mehrere Stunden und endeten schließlich, der „Dtsch. Tagesztg." zufolge, mit einer vollständigen Entlastung des schwer Beschuldigten,

Depeschen

Volkszeitung."

Bei der gestrigen
wie nunmehr festgestellt
167, Ritter (Kartell)
36 Stimmen. Sachse

Das Befinden des
des Hofmarschallamts
ins werden nicht aus-

Die Kaiser kehrte
„Hohenzollern" zurück
e Rückfahrt nach Kiel

bend wird der deutsche
r dem Kölner Sänger-
Ausstellungshause

Blätter melden, der
e habe einen Tages-
geringsten den vom
rnennungen Rechnung
rufenen Offiziere und
der einzelnen Ab-
zu versehen haben.
diese Entscheidung des
und beweise, daß der
e, die vom Kriegs-
erkennen. Trotz des
die Angelegenheit
Kammer zur Sprache

nzufigeant" zufolge
Bienamé seine De-
Zwistes mit dem
Twistes sei, daß einem
mittelt wurden, noch
eneralstabs gelangten.
autet, die Regierung
zu schließen.
atsminister (früherer
chmittag gestorben

richt verurtheilte nach
bschreitungen am
öglich des Ausstandes
gte zu Gefängniß von
von 6 Tagen bis acht
er am schwersten Ver-
d angenommen.

gen Verhandlung des
er Oberreichsanwalt
er und Melerowicz
alendas nicht für
eitgeber 2 Jahre
n Untersuchungshaft
ung, ebenfalls unter
haft. Hierauf sprechen

England

l.

Bureau meldet aus
ung Bahnarbeiter,
roonstadt arbeiteten,
verloren 20 Todte
n. Dieser Vorfall
nglück, welches
, wobei die Einge-
t, daß die Buren
interkommissar von
ufen, da, wie ver-
m Kommando von
durchbrach.
ich wird bekannt
gung des Krieges

lieder der gesetz-
Sauer, wurden
erhaftet. Botha
olonie bereist.

haft.

der Wissenschaft im
ahre, mit Rücksicht
indenden internati-
eneralversammlung
en Kongressen von
1897) der Fall ge-
t des Münchener
des der Gesellschaft
ründet zu Koblenz
Todestage Josephs
iern. Eine Fest-
ussicht genommen,

at auf den Geh.
gsamte in seiner
nd Neubadelsberg
den. Unbekannte
üsse auf die Villa,
Isenbarth durch-
t eine Belohnung
ausgesetzt. Herr
und man glaubt
brechern handeln
in amtliche Be-
archivist Mechaniker
Jordanschlags
orden. Man ist
ren in die Wege
f hat man jetzt
lin in Volksver-
fnahmeverfahren

igen Stand der
n Samstag Vor-
gen Hoffmann
Scharmitzier resp.
ehrere Stunden
" zufolge, mit
Beschuldigten,

---

wodurch die Aussicht auf Einstellung des Verfahrens in unmittelbare Nähe gerückt ist. Auch bezüglich des Verfahrens gegen Maslow wegen Meineides fanden mehrstündige Berathungen statt. Den Soldaten ist jetzt, um für bei einem event. Alarm geschlossen beisammen zu haben, der Besuch der außerhalb des Stadtbezirks belegenen Gastwirthschaften verboten worden. Der Staatsanwalt hat in Folge privater Zuschüsse an 33,000 M. als Belohnungen für die Auffindung der Mörder zur Verfügung. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet: Gestern haben umfangreiche Vernehmungen stattgefunden. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, sieht der Fleischer Leon im Vordergrunde der jetzigen Untersuchung. Er und seine beiden Söhne Moritz und Hugo haben stundenlange Verhöre durch den Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann zu bestehen gehabt. Auch der Gutsbesitzer Fleischer, bei dem im Dung Gedärme gefunden wurden, die später als Thierdärme erkannt wurden, wurde einem scharfen Verhör unterzogen. Es wird erzählt, daß eine über den Stand der Untersuchung unterrichtete Persönlichkeit der Gerichtsbehörde einen bemerkenswerthen Fingerzeig gegeben habe. Auffallend ist jedenfalls das Verfahren des Untersuchungsrichters. Er vernahm den Präparanden Speiliger aus Jastrow, der mit Winter befreundet gewesen war. Als dieser über den Verkehr des Winter mit der Schlächtermeistertochter Anna Hoffmann befragt wurde und hierüber nichts, dagegen aber sagen konnte, daß er wisse, Winter habe mit den Tochterchen und Gasparischen Töchtern verkehrt, fuhr ihn der Richter hart an und gebot ihm Schweigen. Das sind Thatsachen, die eine unparteiische Berichterstattung nicht verschweigen darf und kann. Speiliger, der dies in vieler Zeugen Gegenwart erzählt hat, ist ein sehr ruhiger und ertrauenerweckender Mensch. Die sogenannte „Trauerpostkarte" (mit Anstalten der Hundteile Winterscher Leichentheile) ist von der Oberpostdirektion Bromberg im „Interesse des öffentlichen Wohles" von der Beförderung ausgeschlossen worden. Als Vertreter des beurlaubten Bürgermeisters Tebbius hat Dr. Lemm 36 der angesehensten Bürger nach dem Rathhause geladen, um darüber zu berathen, wie dem wirthschaftlichen Rückgange der Stadt abzuhelfen ist. Hier geht das Gerücht um, daß Minister v. Rheinbaben auf einige Stunden demnächst hier eintreffen werde.

Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Donnerstag, 28. Juni. Wolkig, veränderlich; für die Jahreszeit Nachts und Morgens kühles Wetter, mit westlicher Windrichtung. Strichweise etwas Regen nicht ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

* **Gladbach,** 27. Juni. Der nunmehr vorliegende Rechnungsabschluß der **Wollenwerke, Aktiengesellschaft** vorm. Mdt. Dederichs u. Co., welcher auf beiden Seiten mit 1,708,151 M. schließt, ergibt, daß der Verlust auf Rechnung Dederichs 223,430 M., im übrigen nach 220,959 M., im ganzen also 444,389 M. beträgt. Den mit 345,876 M. ausgewiesenen flüssigen Mitteln stehen an laufenden Verbindlichkeiten 808,151 M. gegenüber. Außer 600,000 M. Aktien sind 300,000 M. Schuldverschreibungen ausgegeben.

* **Preiserhöhung für Bigogne-Garne.** In Folge des neuerlichen Aufschlages der Baumwolle sehen sich die vereinigten sächsischen Bigognespinner veranlaßt, ihre Preise für alle Sorten Bigogne-Garne um 2—4 Pfg. das Kilo zu erhöhen. Der Abruf der Garne für laufende Kontrakte läßt fortgesetzt nichts zu wünschen übrig.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse zeigte heute zu Beginn zumeist eine festere Tendenz. Die Anregung hierzu ging theilweise aus dem heutigen günstigen Ausweis der Reichsbank hervor, theils auf wesentlich gebesserte New-Yorker. Thatsächlich muß hervorgehoben werden, daß die Exekutionen heute zum Stillstand kamen und dadurch in den marktgängigen Werthen des Montanmarktes eine kräftige Erholung eintrat. Der Bankenmarkt wies gleichfalls einen etwas besseren Verkehr auf. Fest sprach sich der Fondsmarkt aus und auch die Haltung im Eisenbahnmarkte war sowohl in- als ausländischen eine festere. Das Geschäft nahm im weiteren Verkaufe einen schleppenden Gang an. Dadurch traten in den am meisten gehandelten Montanwerthen Abbröckelungen ein. Auch der Bankenmarkt lagäußerst still. In den übrigen Umsatzgebieten war das Geschäft äußerst gering. Nachdem trat wieder eine Befestigung im Lokalmarkt ein auf Rückkäufe. Sonstiges still. Ultimogeld zirka 5½ Prozent. Die Tendenz war nach Schluß befestigt auf ein im Umlauf befindliches Gerücht, daß Admiral Seymours bereit sei. Die heutige offizielle Meldung des Konsuls in Tschifu von der harten Bedrängung Seymours wurde vielfach als überholt angesehen, ohne daß man hierfür einen Anhaltspunkt hatte.

Juni	26	27	Juni	26	27
Berl. Hand.-Gesell.	149 60	151.10	Ungar. Goldrente	96 30	96 20
Berliner Bank	112 80	112 80	Accumulat.-Fabr.	136.80	136.50
Darmstädter Bank	134.40	134.60	Gelsenkr. Bergwerk	246.50	245.00
Deutsche Bank	190.10	191.10	Gesch. Dyn. Co.	82.90	83.00
Disc.-Ges.-A. ohne	179.40	179.50	Harpener Bergbau	220.75	222.25
Dresdener Bank	149.10	148.60	Ch.-S. Weil.-Ter.-Glas	000.00	000.00
Nationalbank f. D.	134.10	134.20	Dortmund. Union	103.90	104.10
Oest. Kredit-Aktien	215.60	216.10	Düsseldorf. Kamm.	37.75	37.75
Pos. & C. Kredit	123.00	123.00	Düsseld. Eisenbahn	263.50	265.50
Bulchfelderbahn	000.00	000.00	Düsseld. Eisenhütte	205.10	204.50
Jug.-Dortmund			Maschinenfab.	166.50	165.90
Gothardbahn	000.00	137.00	Eisen. Farbenin.	300.75	300.50
Südöstern. (Lomb.)	26.80	27.00	Gladb. Wollindust	90.00	90.25
Ottoman. Südbahn	88.00	88.20	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Kreuzl.-Oberschlesienbahn	103.25	102.00	Gelsenkirch. Bergw.	192.60	194.50
Kreuz.-Nord. Bahnh.	000.00	000.00	Gerresh. Glashütte	133.00	133.10
Westf. Prandbr. 31 ½	94.60	94.60	Harpener Bergw.	199.25	200.50
Pomm. 4% Pfandb.			Hibernia	212.00	213.50
5.56 unk. b. 1900	98.50	98.20	Hasper Eisenwerk	329.50	331.00
R.-Pr. Rtk. 1905 4%	98.30	98.40	Köln. Bergw.	397.00	400.00
do II. IV 1904 31 ½	91.20	91.10	Kol. Uelefd. Kut. Köln	86.00	87.00
do. VI. unk. 1905 31 ½	92.10	92.10	Laurahütte	221.00	224.25
do VII unk 1908 4%	96.80	99.80	Nordst. Bergw.	170.09	168.50
do VIII unk. 1910 4%	100.00	100.00	Bonga Spinnerei	94.40	93.60
Italiener	94.40	94.50	Rhein. Stahlwerke	193.00	195.00
Russen 1880er	97.50	97.70	Rhein.-Westf. Ind.	261.00	261.00
Neue russ. 4% Rnl.	00.00	97.20	Sangerh. M.-Akt.	298.00	277.00

Ausländische 216.05

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.85	London	8 Tage	20.42
	2 Monate	167.80		3 Monate	20.295
Belg. Plätze	8 Tage	81.15	New-York		4.1950
	2 Monate	80.65	Paris	8 Tage	81.20
Ital. Plätze	8 Tage	78.80		2 Monate	80.90
" "	Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.35

Reichsbank-Einlauf seit 27. Jan. 1900:
Wechsel 5% Lombard 6% Notenumlauf 4½ Proz. Deckung
Berliner Diskontwechsel-Einlauf 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhagen	6 6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	3	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 27. Juni:

Düsseld. Dampfschiff.	134.00	Köln. Gummifabrik	120.00
Kölner	126.50	Chem. Fabr. Geiler	210.00
Gladbach. Baumwollsp.	195.00	Köln. Elektr.-Akt.	88.00
Kölner	66.00	Rhein.-Bau-Ver.	134.50
Bierlerer Flachsspinnerei	135.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	194.25

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Juli 161,25, Aug. 164,75, Okt. 165,00 M., Roggen Juli 148,00, Sept. 146,00, Okt. 145,75 M., Hafer Juli 139,50, Sept. 000,00 M. Mais Juli 113,00, Sept. 111,75 M. Rüböl Okt. 59,50, Nov. 00,00. Spiritus 70er loco 50,10 M.

Auf weitere starke Rückschritte in Nordamerika wurden auch hier die Forderungen im Lieferungshandel für Weizen herabgesetzt. Unter kleinen Schwankungen herrschte bei etwa 3 M. niedrigerem Preisstand ein ausgedehntes Geschäft. Roggen war mehr beachtet und nur 0,50—0,75 M. niedriger. Hafer war entschieden matt; die Käufer waren zurückhaltend. Rüböl still. 70er Spiritus 50,10 M., Umsatz 10,000 Liter. — Regen.

Wolle und Baumwolle.

* **New-York,** 26. Juni. Baumwolle 9 ⅛, Orleans 9 ⅛, Zufuhr 3000 B., Export nach England 6000 B., dem Kontinent 3000 B. Lieferung: Juli 9.18, Aug. 9.03, Sept. 8.68, Okt. 8.50, Nov. 8.41, Jan. 8.38. Tendenz: Stab nach, schloß auf später auf Meldungen von Ernteschäden und schlug gut sich wieder.

Viehmarktpreise.

* **Mainz,** 26. Juni. Viehmarkt. Zufuhr: 120 Pferde, 84 Ochsen, 68 Kühe und 1600 Schweine. Preise per Pfund: 900-1000 M. 0 Ct. Zugochs 650-700 M. aus Bayr. Weichsel- und 260-000 M. 0 Ct. 4-6jährige Schweine 24 bis 30 M. das Paar. Handel lebhaft. Nächster Viehmarkt am 10. Juli.

* **Saalfeld,** 25. Juni. Pferdemarkt. Auftrieb 510 Stück. Handel lebhaft. Schwere Zugpferde 1400-1700 Mk., mittlere 700-1000 Mk., Reitpferde 450-900 Mk.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000, Rückl. ca. M. 4,000,000. **Krefeld,** 26. Juni.

Wechsel.		Brief	Geld
Amsterdam	100 Gulden	T. S.	169.05	168.65
Rotterdam		2 M.		
Antwerpen	100 Frc.	T. S.	81.30	81.00
Belgien		2 M.	—	—
London	1 L.	T. S.	20.44	20.40
do.	1 L.	2 M.	—	20.20
Paris	100 Frc.	T. S.	81.45	81.15
do.	100 Frc.	2 M.	—	—
Italienische Plätze		T. S.	77.20	76.60
do.	do.	2 M.	—	—
Schweiz, Pl.	100 Frc.	T. S.	81.00	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Uniteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren. Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fest alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide

Elberfeld, 26. Juni. Bei der gestrigen Seidenverkaufungs-Auktion wurden heute eingeliefert: 14 Rek. 790 Ballen. Vom 1. bis 26. Juni 268 Rek. 17.478 Ballen. Total: 282 Rek 18.268 Ballen.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Berlin, 27. Juni. Getreide. Weizen 1. Sort 17.20, 2. 16.70, 3. 16.20 M., Roggen 1. Sort 15.30, 2. 14.50, 3. 13.80 M., guter 14.00, durchschn. 2.50 3.30, ord. 3.40 3.90. Hafermehl 4.40 M. die 50 Kilo. Weizenmehl 12.00. Roggenmehl 15.00 M. die 100 Kilo. Rüböl per 100 Kilo ohne Faß loko 63.50 M., per Juni 63.50 M., per Okt. per 100 Kilo 3 M. über alt Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 106.00 M. Weizen per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo, über 5 Stadt 1.75 M.

* Köln, 27. Juni. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Ortsmarkt-Ordnung. Weizen 00.00. Roggen 0.00. Hafer 15.20. Heu 3.50 4.00. Richtstroh 3.30. Krummstroh 2.20. Maischmeisterg Roggen 2.90 M. pro 100 Kilo.

* Köln, 27. Juni. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Eilenbund, zusprüchig in Partheien von 5000 Kilo 62.50 B., Okt. 61.50 B. 61.00 B.

* New-York, 26. Juni. (Waaren-Schlußpreise.)

	cts.	cts.		cts.	cts.
Kother Winterweizen	94 ⅛	91 ⅛	Mehl (Spr. clears)	3.20	3.20
Weizen Juni	00	00	Zucker, fair, ref. Nr.	4 ⅝	4 ⅝
" Juli	91 ⅛	88	Petroleum		
" September	81 ⅛	87 ⅛	" robes (Pipe.)	9.15	9.15
" Dezember	81 ⅛	83 ⅛	" Stand. wh.	7.85	7.85
Mais Juli	46 ⅛	46 ⅛	" Philadelphia	7.80	7.80
" September	47 ⅛	47 ⅛	" Pipe l. Gerit.	125	125
" Dezember	—	—	Getreidefracht	2 ¼	2 ½

* Weizen. Anfangs lustlos, erholte sich später etwas auf geringe von Ernteschäden in den Nordweststaaten, gab jedoch alsbald wieder nach auf günstiges Wetter in den Winterweizengebieten und schloß flau. Nachbörse 1 C. niedriger. Mais schwächte sich ab auf Abnahmen, bessere Ernte-Aussichten und niedrigere Kabelmeldungen, erholte sich jedoch später auf bessere Ausfuhrnachfrage und schloß stetig. Kaffee gab gegen Schluß nach und schloß ruhig.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 26. Juni 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	152 154	152 155	130 140	143 150
Mittelmark u. Prignitz	152 154	148 152	140 145	130 160
Lausitz	152 156	155	135 140	145 160
Magdeburg	144 162	146 160	137 160	144 160
Erfurt	145 160	140 165	135 160	145 158
Danzig	162 164	145 147	130 140	126 133
Regbz. Stettin	162 163	150 151	130 132	140 144
Posen	142 154	140 145	118 130	140 148
Breslau	138 155	144 150	124 144	136 138
Hannover Süd	148 160	148 152	150 180	150 165
Kiel	159 165	160 162	157 161	157 161
Sauerland	160	155	160	150
Hessen	156	162	—	155
Nach Privatermittelung:				
Berlin	755 gr. p. L.	712 gr. p. L.	573 gr. p. L.	450 gr. p. L.
Stettin (Stadt)	163	153	—	153
Königsberg	163	151	132	144
Breslau	160	137½	138	126
Posen	156	150	144	138
Hannover	154	145	130	138
Mannheim	162½	158	—	145½
Hamburg	161	159	—	147

Metalle.

* New-York, 26. Juni. Eisen amerik. Nr. 2 North 19.00. Kupfer 16.50. Zinn 31.25. Blei 4.25. Zink 4.22½.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Volks-Verein

für das

kathol. Deutschland.

Sonntag, den 1. Juli cr., Abends ½7 Uhr, in der Löwenburg, Fischelnerstraße 126:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Zu Gutenbergs Gedächtniß.
2. China, Land und Leute.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

9327 **der Geschäftsführer.**
Krüsemann, Rechtsanwalt.

Die Mitglieder der **Männerkongregation von St. Johann** sind besonders eingeladen.

Kaufmännischer Verein

unter Protektion der Handelskammer.

Samstag, den 30. Juni 1900, Abends 8 Uhr:

Sommer-Fest

auf **Blumenthal.**

Konzert der städtischen Kapelle, Liedervorträge der Gesangabtheilung Concordia und Ball.

Der Vorstand.

Es wird ersucht, die Karten am Eingange vorzuzeigen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 9329

Alleinsteh. Person sucht Kunden zum Waschen Steinstraße 53.

Wer Stelle sucht verlange unsere Allgemeine Vakanzenliste. 7781 **W. Hirsch Verlag.** Mannheim.

Verzeichniss

der uns bis jetzt bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aarcen-Lingsfort (Holland) Dominicus Nagels.
Adelkerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Rest. Jakob Beaiers.
Alpen. Rest. Th. Heix.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
" Geschw. Gierlichs.
" Karl Kubles.
" Wwe. Kühnen.
" Franz Dückers Wwe.
" Karl Lammerts, RestaurantKaiserhof
" Anton Rath.
" Martin Schroers.
" Heinr. Wahlen.
" Heinr. Hombergs.
" Herm. Rütters, am Kirchplatz.
Conrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Conrad b. St. Tönis, Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
" Jos. Rötten.
Berlin, Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Leussen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W. Wilhelmstr. 92/93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum Rest. Wilh. Paffenrath. (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
" Haus Wald-Eck.
" Schweizerhaus.
" Pipper.
" M. Buscher fr. M. Busch.
" Heinrich Witten.
" Heinrich Lohren.
" Biesemann.
" Bauermann.
" Schütten.
" Köther fr. Schmitz.
" Wwe. Indenklef.
" Schmitz.
" Wanders.
" Hormann.
" Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein Unitas (Rest. Bayrischer Hof), Könstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Spreeger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
Hotel Hansen, Josephstr 43.
Hotel Kaiserhof, Schulstr. 1
" Küppers.
" Rest. Herm. Wolken
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter
Bruneerg b. Rheinberg. Rest van Dawen.
Budberg b. Uerdingen. Rest. Heinr. Frangen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
" Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
" Herm Heicks.
Baldenhausen bei Uerdingen. Rest. Hch. Flock.
" Wilh. Kemper.
" Johann Luhnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
" Caspari.
" van Lier.
" Heinrich Vehreschild, Ringstrasse 6.
" W. Kaldenhoff.
" Gerh. Avenroth, Thiergartenstrasse 10.
" Geschw. Hoymann.
" Ant. Pastens, Hauderei Thiergartenstr. 17.
" zum deutschen Haus Heinr. Reintjes.
" Wwe. H. Schürmann, Thiergartenstr. 4.
" Wwe. H. Vinthens, Gasthauserstr. 6.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Darmstadt. HotelBaur. Akkadem. Verbindg. „Nassovia".
Dernbusch b. Süchteln. Rest. P. M. Ieks.
Dilken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
" Joh. Wilhelm Bellen.
" Johann Fellsches.
" Eugen Hanssen.
" Alfons Joosten.
" Alex Kremers.
" Franz Heines.
" Peter Pfeifer.
" Joseph Sartingen.
Rest. Wwe. Elias Scholtes.
Rest. Rudolf Steinweg.
" Peter Stieger.
" August Toransberg.
" Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
" Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne.
F. Lamers.
Ellen. Wilh. Backes, Hotel-Rest. zum Bahnhof.
Eschweiler. Rest. Peter Hohnen
Hotel Theodor Schmitten.
Rest. Jakob Finck.
" Wwe. Esser.
" Wwe. Reimers.
" Jakob Holzapfel.
" Wwe. Pfeil.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kempkens.
Rest. Geschw. Deselaers.
" H. Aengeneyndt.
Jos. Pötters, Hotel zum römischen Kaiser.
Heinr. Burghols, Restaurant „Zur Börse".
Gerh. Jansen, Rest. Zum schwarzen Pferde.
" Franz Wolffram.
" Rich. Lössen.
Rest. Nik. Walraven.
" H. Cleven.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
" Peter Aengenvoorst.
" H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
" H. Luebeu.
Rest. J. Derks.
" Rest. Anton Jansen, Mühlenstrasse 61.
" Peter Knops, Mühlenstrasse 79.
" J. Jansen.
" Herm. Hoolmans.
" Caenders.
" H. Derks.
" „Zur Mühle" (M. Jansen)
" Wwe. Rensing.
" Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellinsen.
" Hub. op gen Oorth.
" A. Banda.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
" Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
" Otto Beerboms, Sekt, Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. v. Ackern.
Harrefeld. Gasth. Math. Klümpen
Heimbach (Eifel). Hotel Schöller
Heisenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger.
St. Hubert. Gasthof H. Groven, Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
" Math. Parlings.
" Math. Jansen.
" Joh. Nabbefeld.
" P. Jos. Neuhausen.
" Klings.
" Pet. Sparla.
" Pins.
" Wwe. Friedrichs.
" Jac. Döchel.
" Franz van Treeck.
" Bissels.
" Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.

Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Friz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
" Eulen.
" Herriger.
Gisbert Strasten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
" Geschw. Heursen.
" Joseph Classen.
" August Pasch.
" Wilhelm Sieben.
" Franz Buyskens.
" Joseph Simons.
" Jos. Peters jr.
" Julius Taux.
" Wwe. Loerper.
" Wwe. Hubbertz.
" Wilh. Hegholz.
" Joh. Rott.
" Wilhelm Kother.
" Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen.
" „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod Roghmann.
Restauration „Zur Post", B. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven.
Hotel zum Schwanen.
Heinr. Braunx, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel-Rest. Hubert Boos Maasstrasse 1.
" Rest. Jos. Martens, Maasstrasse 5.
Hotel-Rest. Joh. Nederkorn, Hauptstrasse 5.
" Hub. Opwiss, Bahnstrasse 27.
" Eberh. Verhünt, Hauptstrasse 43.
Hotel G. Rötter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47, Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwiss).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest. „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Leuders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl," Leonh Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Bonnes.
Keppeln. Rest H. Sanders (Post
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Villa Bohnen.
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. H. Ashoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
" Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord, (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Restauration „Zum weissen Ross", Fritz Benscheidt, Gladbacherstr. 28.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
" J. Beyel, Fischelnerst. 126
" J. Birmes, Inratherst. 155.
" Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Café Bomers, Friedrichstr. 42.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
" Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465
Café Breidenbach, Südwall 0
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
" Brueren (A. Wincher), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14
" Jos. Buscher, Westw. 67.
" Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
" J. Classen, Nordwall 60.
" H. Claus, 3-Königenst. 19.
" Wilh. Claus, Rosssst. 143.
" Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelnst. 49.
" H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
" Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessenhof, Hofstrasse.
Rest

Hotel-Rest. P. Kleensch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Tönisstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof“ (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krüllis, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Kühler, Hochstr. 101.
„ Th. Köppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. Becker, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ J. Lensen, Steckendorferstrasse 116.
„ W. Lenssen, l. Kirchst. 27.
Rest. F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese Burow Südwall 36.
J. Linden, Café, Neusserstr. 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Lohstr. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
Rest. Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
„ H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Rest. H. Müller, Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Rest. Neuen, Peterstr. 68.
„ Neu (H. Goldberg), Neusserstr. 11.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
„ Jean Onnertz, Hülserstrasse 389.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Pricken, Blumenstr. 83.
Rest. Porta, St. Tönisstrasse 37.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest. R. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst. 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr. 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ Heinrich Schiffers Augustaplatz 62.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.

Rest. Ww. Herm. Schmitz, Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21.
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzler, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 430.
Rest. Heinrich Schürmann Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
Rest. Heb. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
Rest. J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
„ H. Spennes, l. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Krouprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemerstrasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Stadt-Bibliothek, Wilhelmstrasse 18.
Stadt-Theater-Restaurant.
Rest. Stiller, Diessemerstrasse 156.
Verkehrsbureau, Rhein- und Friedrichstr.-Ecke.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.

Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stiller, Diessemerstrasse 151.
„ M. Stübben, ß-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 86.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Tenberg, Fischelnerstrasse 49.
„ Theissen, Hülserstr 245.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„Unitas“, Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein“, Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Weber, Cornelisstr. 43.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann“, Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post“ (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald“ (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube“ (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau“ (Wwe. K. Förster), Sternstr, 11.
Rest. „Zur Flora“ (M. Kraus), Uerdingerst. 143.

Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone“

Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hünges.
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender.
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackerapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Döckers.
Lobberich. Hotel Kessels, Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt)
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Linn. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
„ Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
Rest. Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
Rest. Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (l. Schumacher), Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
„ Böcker.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian. Kongreg. jung. Kaufl. Kath. Studentenverb. Saxonia
„ „ Unitas.
Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
Niederheide. Rest. A. von Essen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
„ Wilh. Geerts.
Hotel Jak. Kremers.
„ Aug. Roosen.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen.
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns.
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Ossenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheurdt. Johann Gilbers, vorm. Theiss, Gasthof zur Sonne.
Rheydt. Kath Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft.
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaephuysen. Rest H. Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan.
Restaurant H. Tillmanns,
„ Sürder.
Serm b. Mündelheim. Rest. Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwa (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
„ Pet. Boecksteger.
„ Herm. Jansen, Zum Görzenich.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd).
Gastw. Wilh. Brauers, Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervoeren „

Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spiekmann
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Haverts (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
„ Math. Rath.
„ Oswald de Heer. Süchtelner Hof.
„ Wilh. Neetin.
„ Math. Sippes, Hochstrasse 380.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Sittard. Rest. M. Grefkes
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Hubert. Rest. Fitzen.
„ Louven.
„ Wwe. Schmitt.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhalle) Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnes.
Rest. Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
Rest. Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Karl Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Heinrich Fander.
Rest. Schüten.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Bartholomay.
„ Hub. Haffmanns.
„ Heinr. Kleinbongartz
Hotel-Restaurant Lohbusch.
Traar. Rest. Johann Stappert
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp)
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post“
Twisteden b. Cleve. Rest. Th Erben.
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
„ Wwe. Theod. Janssen.
Hotel zum goldenen Apfel.
„ Joh. Mott.
„ Theod. Rouenhoff.
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Len zen.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Wwe. Wilh. Goetzen, Oberstrasse 45.
„ Wwe. Möhlen, Rheinlust.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus
Veen bei Menzelen. J. H. Holland Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels
Rest. Joh. Knösels.
Viersen. Hotel „Erholung“ Niederau.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupe.
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom“ Jak Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest Kreuels.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
„ Jos. Dickop, Kasinostr., Ecke Alleestr.
„ Wwe. Aug. Magon, Lindenstrasse 32.
„ Joh. Stappen' Dülkenerstrasse 30.
„ Wwe. Konr. Wolken, Remigiusstr. 14.
„ Aug. Liefkes.
„ Peter Dohrenbusch.
„ Jean Nothers.
„ Kreuels.
„ Spielhofen.

Hotel-Rest. Hugo Steinweg, Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden)
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Köppers.
„ Heinrich Grossenklaus
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.

Waskum. Gasth. Wwe. Thyssen
Rest. Wilh. Wolfers.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen
Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Johann Janssen
Rest. Franz Bosser.
„ Henr. Brockmann.
„ Joh. Janssen, Markt.
J. H. Looschelders, Rest. zum Orangenbaum.
Wegberg. Rest. Joh. Spüllbeck
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post)
Rest. Wilhelm Brauer.

Rest. Joh. Hauss
„ Peter Lütters.
„ Wwe. Herm. Nilges.
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken.
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
„ Peter Möhlen.
„ Wwe. Chr. Weyen.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch)
Rest. Franz Hamacher (Mey)
„ Johann Abels.
„ J. Kreskens Beckershöfe
„ Michael Dömges.

Rest. Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.
„ Wwe. Christ. Weyen.
Wyk a. Föhr. Badeverwaltung, Hotel F. Deppe.
Xanten. Rest. Th. Romboy.

Vorläufige Gesammtziffer 875.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung“ halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. **Die Aufnahme erfolgt kostenlos.** In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.

Geschäfts-Eröffnung.

Samstag, den 30. Juni cr., eröffne ich am hiesigen Platze im Hause
Ostwall 53, vis-à-vis dem Moltkedenkmal,
ein Spezial-Geschäft in Weißwaaren und Gardinen.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch reichhaltige Auswahl nur neuester Dessins und guter Waare bei vortheilhaftesten Preisen allen Ansprüchen einer werthen Kundschaft gerecht zu werden. Hochachtungsvollst

Telephon Nr. 1873. **Maria Lamertz.**

Bekanntmachung.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 25. April d. J. wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das den Ausführungen von **Haus- und Regenrohr-Anschlüssen** im Bereiche städtischer Straßen und Plätze zu Grunde liegende, vorläufig von der Baukommission genehmigte **Preisverzeichniß** zu Jedermanns Einsicht im Rathhause, Zimmer Nr. 50, ausliegt.

Vor der Inangriffnahme der Arbeiten wird ebenso wie bei Wasserleitungs-Anschlüssen der den überschläglich ermittelten Kosten entsprechende Geldbetrag von den zum Anschluß Verpflichteten eingezogen.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß es im Interesse einer einheitlichen Durchführung der Arbeiten dringend erwünscht ist, daß die zum Anschluß Verpflichteten die erforderlichen Entwässerungspläne ohne Verzug und spätestens mit der Fertigstellung des Straßenkanals einreichen.

Krefeld, den 22. Juni 1900. 9319

Der Oberbürgermeister. Die Polizei-Verwaltung.

Der
Verein für Bucharbeit
hat bei
Gelegenheit der Gutenbergfeier
im
Kaiser Wilhelm-Museum
eine
Ausstellung von Erzeugnissen der Krefelder Bucharbeit
veranstaltet. Diese Ausstellung wird etwa 8 Tage dauern.

Zur Besichtigung dieser Ausstellung ladet freundlich ein

der Vorstand des Vereins für Bucharbeit.

Franz van Beers
Tuchhandlung,
Friedrichplatz 9, **Krefeld** Friedrichplatz 9,
6777 hält stets großes Lager in allen
hervorragenden Neuheiten der Saison.
Reste bedeutend unter Preis.

Die Tuchgrosshandlung
von
Jac. Keller,
Krefeld,
61 Südwall **61,** an der Breitestraße,
offerirt der vorgerückten Saison wegen bis 1. Juli
zu äußerst billigen Preisen
eine Parthie fehlerfreie
Restkupons
von nur vorzüglichen Stoffen, passend zu einzelnen Anzügen, Hosen usw.

Die ermäßigten Preise der Stoffe sind auf dem Etiquett deutlich vermerkt.

Die prämiirten Thee's

der Weltfirma **P. E. Thueré** in Utrecht (Holland) und Köln (Rhein), Hoflieferant Sr. Königl Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen, von der Drogisten-Akademie zu Braunschweig durch Herrn Dr. E. Freise chemisch untersucht, ergab die Analyse: 9542

1) hohen Theeingehalt,
2) frei von schädlichen Metallsalzen,
3) frei von fremden Blattformen,

so dass die **Thee's als unverfälschte Qualitäten** zu bezeichnen sind. Man verlange **Gratisproben.**

En gros-Lager für **Deutschland** in **Köln:**

P. E. Thueré, Thee-Import u. Thee-Export,
Utrecht (Holland) und **Köln** (Rhein).
Vertreter für Krefeld und Umgegend: **Max Ziegler,** Neusserstrasse 46.

Kapital ca. 4000 Mk. auf erste Hypothek gegen gute Sicherheit per November gesucht. Offerten unter Z. 9321 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Im neuerbauten Hause Marktstraße 108 an der Steinstraße sind per Nov. **abgeschlossene,** mit allen Bequemlichkeiten versehene
1. u. 2. Etagen
von 5—12 Zimmern 9085
zu vermiethen.
Näh. Kronprinzenstr. 146, part.

Wegen Raummangel eine kleine Anzahl gute
Brieftauben
billig zu verkaufen 9325
Rheinstraße 28.

Fast neue
Dog-cart
auch z. Luxusfahren einger., zu verk. Näh. i. d. Geschäftst. d. Bl. 9326*

Starker Lehrling oder angehender 9320
Brauergehülfe gesucht.
Brauerei Rakaten.

Kath. Mädchen von 15 bis 18 Jahren sofort oder 8. Juli für Kinder u. Hausarbeit ges. Dionysiusst. 50. 9323

Nachweis-Formulare
behufs Ein- und Durchführung von Biermengen durch den Gemeindebezirk Krefeld
sind zu haben in der Geschäftsstelle der
Niederrh. Volkszeitung
und des
Krefelder Stadt-Anzeiger,
Friedrichstr. 41, Fernsprecher Nr. 345.

Suche für meinen Sohn (Schüler der höheren Schule)
Lehrstelle
in einem kaufmänn. Geschäfte. Offerten sub Q. T. 9324 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Modes.
Eine tüchtige 9318
Arbeiterin,
welche selbstständig arbeiten kann, und
zwei 2. Arbeiterinnen
gesucht.
Frau Stratmann, Rosstr. 169.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung“ aufgegebene Anzeigen werden auch **einmal kostenlos** in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden **„Crefelder Stadt-Anzeiger“** aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung“ in 18—20,000 Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa 60—70,000 regelmäßigen Lesern.